

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 98 (1980)
Heft: 29

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Farb-Design-International e. V., Landesgewerbeamt Baden-Württemberg, Stuttgart	Internationaler Farb-Design-Preis 1980/81, Architektur, Industrie-Produkte, Didaktik	Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, Arbeitsgruppen und Schulen, die in der Farbgebung tätig sind	1. Dez. 80	16/1980 S. 400
Internationale Architekten Union	«Mein Haus, mein Quartier, meine Stadt», Zeichnungswettbewerb für Kinder	Kinder und Jugendliche von 7 bis 16 Jahren (siehe ausführliche Ankündigung in Heft 24)	31. Dez. 80	24/1980 S. 593
Kantonales Amt für Gewässerschutz Luzern, Baudepartement des Kantons Aargau, Abt. Gewässerschutz	Sanierung, Baldeggsee, Hallwilersee, Sempachersee, Ingenieur-Projektwettbewerb	Ingenieur-Büros und Ingenieur-Gemeinschaften mit Geschäftssitz im Kanton Aargau oder im Kanton Luzern	31. März 81 (30. Juni 80)	18/1980 S. 459
9. Schweizer Möbelfachmesse	Design-Wettbewerb	Auskünfte durch das Messesekretariat, 9. Schweizer Möbelfachmesse, 4021 Basel, Tel. 061/262020		23/1980 S. 570

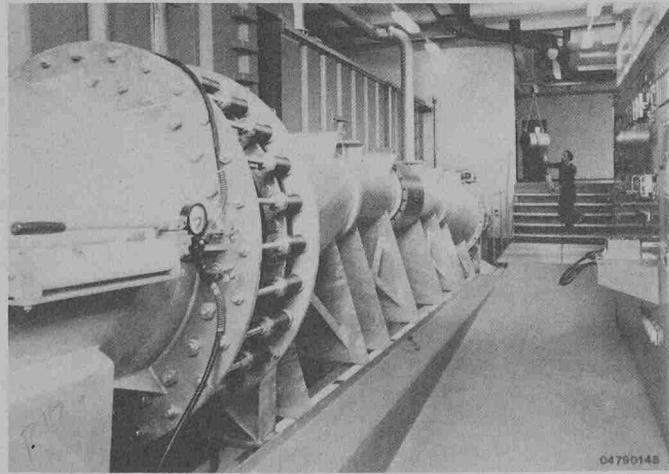
Neu in der Tabelle

Schulgemeinde Appenzell	Primarschulanlage PW	Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz zur Zeit der Ausschreibung im Inneren Land des Kantons Appenzell Innerrhoden haben. Unselbständige Fachleute müssen den Wohnsitz im Inneren Land nachweisen	11. Nov. 80 (31. Juli 80)	29/1980 S. 690
Commune de Grône/VS	Construction d'une maison de commune, PW	Architectes ayant leur domicile professionnel ou privé dans le District de Sierre depuis une date antérieure au 1er janvier 1980	28. Nov. 80 (5. Sept. 80)	29/1980 S. 690
Regierung des Kantons Graubünden	Psychiatrische Klinik Waldhaus in Chur, PW	Alle im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Juli 1979 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) Architekten	3. Nov. 80	29/1980 S. 690

Wettbewerbsausstellungen

Gemeinde St. Moritz	Überbauung «Du Lac» PW	Turnhalle des alten Schulhauses, St. Moritz-Dorf, bis zum 21. Juli, täglich von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr	39/1979 S. 784	29/1980 S. 690
Regierungsrat des Kantons Aargau	Psychiatrische Klinik Königsfelden III. Bauetappe, PW	Festsaal der Psychiatrischen Klinik Königsfelden (Haupteingang), 18. und 21. bis 24. Juli von 14 bis 17 Uhr, 19. und 20. Juli von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr	46/1979 S. 948	folgt

Aus Technik und Wirtschaft



Kalibrieranlage für Präzisions-Durchflussmesser. In der Bildmitte der eingespannte Prüfling, rechts die Messwarte mit Anlagensteuerung.

Prüfstand für Präzisions-Durchflussmesser

Steigende Wasserprixe und -mengen im kommunalen und industriellen Bereich erfordern immer mehr genauere Messung des abgegebenen Gutes: Messfehler in Grössen von wenigen Promillen addieren sich während eines Jahres zu erheblichen Beträgen. Um für ihre hochwertigen ma-

gnetisch-induktiven Durchflussmesser höchste Präzision zu garantieren ($\pm 0,005\%$ Genauigkeit), baute die Firma Flowtec (Reinach, CH) einen Prüfstand. Mit der Einrichtung des schlüsselserigen Prüfstandes (Inbetriebsetzung im Sommer 1979) wurde Sulzer, Winterthur, beauftragt. Die Anlage hat ein geschlosse-

nes System (NW 250-1000 mm: Durchfluss 12-1000 l/s) sowie ein oben offenes System (Kanalbreite 600 mm; Durchfluss 0-100 l/s). Die Genauigkeit des offenen Systems beträgt immerhin $\pm 0,3\%$. Im geschlossenen System wird die Messgenauigkeit des Prüflings durch den Vergleich des Impulszählstandes und des entsprechenden Kam-

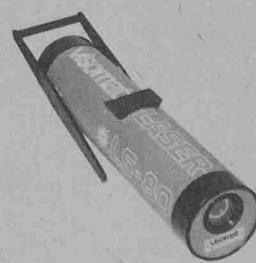
mervolumens (geeicht) festgestellt.

Ausser dem mechanisch-konstruktiven Teil, zu dem u.a. Sulzer-Standardpumpen und daran angeschlossene elektromagnetische Drehzahlwandler (CCM Sulzer) gehören, besorgte Sulzer auch den elektronischen Teil.

Automatischer Kanalbaulaser LS-80

Der automatische Kanalbaulaser LS-80 ist eine Weiterentwicklung des seit 2 Jahren in ganz Europa mit grossem Erfolg eingesetzten LS-8. Der LS-80 hat eine neue elektronische Dämpfung. Erschütterungen von Baumaschinen, Stampfer, Rammen usw. werden automatisch überbrückt und nicht mehr angezeigt. Das heisst, bei konstant bleibender Erschütterungs frequenz hält die Automatik ihre Position, ein Blinken erfolgt erst bei heftiger Verstellung durch Schlag oder dergleichen. Der LS-80 hat auch eine Ganz-Metall-Kabelltrömmel mit eingebautem Steuerpult, und es führt nur noch ein Kabel vom Laser weg.

Die Verbesserungen sind sehr augenfällig und für jeden Benüt-



zer ein Gewinn. Der LS-80 hält, was er verspricht, «ins Rohr stellen und vergessen». Der LS-80 ist ein Schweizer Produkt und wird von der VL-Schweiz hergestellt.

Visomat-Laier AG
5432 Neuenhof

Firmennachrichten

Profilit/Reglit Dokumentations-Wettbewerb

— iesp — Alle Architekten, Planer, Baufachleute und Bauherren der Schweiz sind eingeladen, Gebäude bekanntzugeben, bei denen Profilbaugläser Profilit oder Reglit verwendet worden sind. Schon seit Jahrzehnten gelangen Profilit und Reglit zur Verwendung und die Generalvertretung, *Willy Waller Glas AG*, Zug, beabsichtigt eine Wettbewerbs-Dokumentation anlässlich der Swissbau 81 zu publizieren, in der die interessantesten und attraktivsten Gebäude vorgestellt werden. Allen Teilnehmern am Dokumentations-Wettbewerb werden die Umtriebe für die Anmeldung der Objekte vergütet. Jedes für die Wettbewerbs-Dokumentationsbroschüre ausgewählte Objekt wird zusätzlich mit 250 Franken prämiert. Gleichzeitig

aber sind die Veranstalter interessiert, *neue Ideen oder originelle Anwendungen* von Profilit und Reglit im Bau ausfindig zu machen. Einzige Bedingung für den zusätzlichen Ideenwettbewerb: Die vorgeschlagenen Ideenskizzen müssen in der Praxis realisiert werden können. Eine Sonderprämie von 1000 Franken ist für den originellsten Anwendungsvorschlag ausgesetzt worden.

Der *Einsendeschluss* ist auf den 15. Oktober 1980 festgelegt. Die gesamte Wettbewerbs-Dokumentation wird an der Swissbau 81 (Februar 1981) der Öffentlichkeit vorgestellt. Unterlagen können bei der Generalvertretung oder direkt beim Profil/Reglit Dokumentations-Sekretariat, Postfach 242, 4018 Basel, verlangt werden.

sodann der *Eröffnung des neuen Schulungszentrums in Wildegg* gewidmet. Die beiden Beratungsstellen der schweizerischen Zementindustrie (TFB + BeAG) sehen sich gleichenorts um eine eigenwillige Betonbauteile erweitert, mit einem Hör- und Demonstrationssaal für 120 und 60 Personen. Es werden darin die bekannten Repetitions- und Weiterbildungskurse für praxis-

nahe Betonherstellung abgehalten werden. Für einen weiteren Interessentenkreis sind auch Tätigungen zu speziellen Betonthemen vorgesehen (Sichtbeton, Beton und Farbe, Nachbehandlung, Betonkonstruktionsdetails usw.). Das neue Schulungszentrum steht auch andern Verbänden und Institutionen, die der Bauwirtschaft nahestehen, offen.

Kongresse

Fluss- und Seelandschaften

Weltkongress der Internationalen Föderation der Landschaftsarchitekten in Bern

Der Weltkongress der *Internationalen Föderation der Landschaftsarchitekten* (IFLA) findet vom 8. bis 11. Sept. in Bern statt. Das Kongressthema lautet: Fluss- und Seelandschaften.

Einführung (8. Sept.). «Fluss- und Seelandschaften im Kulturbild der Erde» (E. Egli, Zürich), «Ökosysteme der Gewässerufer» (F. Klötzli, Zürich), «Methoden der Planung in Flusslandschaften» (G. R. Jones, Seattle), «Methoden der Planung in Seelandschaften, Beispiel bayerische Seen» (H. G. Brandes, München), «Gewässerüberwachung durch Fernerkundung» (S. Schneider, Bonn-Bad Godesberg).

Flusslandschaften (9. Sept.). «Flusskraftwerke und Landschaft» (K. O. Hillesstad, Oslo), «Die Veränderung griechischer Flusslandschaften durch die Bevölkerungsentwicklung» (M. Ananiadou-Tzimopoulou, Thessaloniki), «Main-Donaukanal im Altmühltafel» (R. Grebe, Nürnberg), «Landschaftsplanung in kleinen ländlichen Flusstälern» (E. Bartmann, Warschau).

Seelandschaften (10. Sept.). «Die Seen von Neuseeland» (R. D. Gay, Wellington), «Land-

schaftsplanung am Plattensee» (M. Mocsényi, Budapest), «Beispiel des Dal-Sees in Kashmir» (J. Rai, New Delhi), «Nordufer des Bodensees — Landschaftsplanung in einer dichtbesiedelten Uferlandschaft» (H. Vogler, Ravensburg).

Aktuelle Probleme an schweizerischen Flüssen und Seen (10. Sept., nachmittags). «Flüsse im urbanen Bereich am Beispiel der Stadt Bern» (W. Liechti, Bern), «Seeuferplanungen in der Schweiz» (Ch. Stern, Zürich), «Deltalandschaften an Schweizer Seen — Belastung, Ziele und Massnahmen» (O. Lang, Uster), «Die aktuelle Gefährdung alpiner natürlicher Gewässer» (H. Weiss, Bern);

Abendveranstaltung: «Wasserkraftnutzung und Bewässerungsmethoden in der Volksrepublik China» (Z. Weizhen, Wuhan).

Während des Kongresses und danach finden zahlreiche *Exkursionen statt*.

Auskünfte und Anmeldung: IFLA-Weltkongress 1980, Postfach 2731, 3001 Bern. Telefon 031/64 75 27.

Weiterbildung

Modernes Bauen: Eine Herausforderung für Stahl

Wie schon mitgeteilt, findet vom 24. bis 26. Sept. 1980 im Neuen Theater in Luxemburg eine Vortragsveranstaltung zum Thema «Modernes Bauen: Eine Herausforderung für Stahl» statt. Veranstalterin ist die *Kommision der Europäischen Gemeinschaften*.

Programm

24. September

10.00 bis 12.30 Uhr Eröffnungssitzung offizieller Teil bis 11 Uhr. «Sozialethischer Exkurs: Menschlich bauen» Prof. Dr. A.G.M. Van Melsen, Universiteit van Nijmegen.

Bedeutung und Perspektiven des Stahlbaus in den grossen Wirtschaftsregionen

14.30 bis 18.30 Uhr
Nordamerika

S. B. Chehi, Manager, Sales Engineering Division, Bethlehem Steel Corp., Bethlehem/Penn.

Japan

T. Hori, Chairman, Civil Engineering Subcommittee, Kozai Club, Tokio

West-Europa

P. Metz, Administrateur-Directeur général, ARBED, Luxembourg

Mittlerer Orient

ir. A. Kingma, Hollandse Constructie Groep, Leiden

Entwicklungslander

J. C. Raoul, Syndicat de la construction métallique de France, Puteaux

Kurzmitteilungen

Mannheim erhält weicheres Wasser

Die Energie- und Wasserwerke Rhein-Neckar Aktiengesellschaft (RHE) in Mannheim (BR Deutschland) beauftragte Sulzer, Butzbach, mit der Lieferung einer Anlage zur zentralen Trinkwasser-Teilentnahmung im Wasserwerk Rheinau. Das Verfahren zur Schnellentkarbonisierung über Anlagerungsreaktoren und Filtration war von RHE gemeinsam mit dem Engler-Bunte-Institut (EBI) von der Universität Karlsruhe genau untersucht worden; Sulzer hatte 1973 eine halbtechnische Pilotanlage mit einem Durchsatz von 5 m³/h geliefert.

Ausschlaggebend für die Auftragsvergabe an Sulzer waren u. a. die angewandte Technologie sowie Baukosteneinsparungen durch das Sulzer-Kompaktsystem, das weniger Bauvolumen als andere Ausführungsvorschläge erfordert.

Der Auftrag umfasst das Engineering und die Bauleitplanung,

ausserdem Lieferung und Montage des Gesamtsystems (Schnellreaktoren und offene Mehrschichtfilter mit Spülwasser-Rückgewinnung),

Schlammwasser-Voreindickung und -Entwässerung). Die Mess- und Regelungstechnik der Anlage wird in eine vorhandene Prozessrechneranlage eingebunden — die Betriebsführung erfolgt im rechnergestützten Betrieb.

Diese Wasseraufbereitungsanlage mit einer Leistung von 1000 m³/h soll Ende 1981 in Betrieb gehen. Durch den Einsatz der neuen Anlage können die Mannheimer Wasserwerke (Jahresabgabe 30-32 Mio m³/a) Trinkwasser mit einer Härtestufe verteilen (Stufe 3 nach dem deutschen Waschmittelgesetz). Es tritt eine Entlastung des Vorfluters (Rhein) durch Minderung des Phosphat- (Waschmittel) und Regeneriersalzeintrages (dezentraler Ionenaustausch) ein.

beim Zement

Energiesituation und der gemäss Gesamtenergiekonzeption geplanten Sondersteuer auf den nicht erneuerbaren Energieträgern. Da die Zementindustrie heute ihren *Gesamtenergiebedarf* bereits wieder zu 21 Prozent durch Kohle deckt — 1977 waren es erst 7 Prozent — und demzufolge einen aktiven, aber auch investitions- und kostenintensiven Beitrag zur Erdölsubstitution leistet, spricht Dr. Schrafl einer Energie-Sondersteuer, zumindest bezüglich der noch auf lange Zeit ausreichend vorhandenen Kohle, jede Berechtigung ab. Substitutionsanstrengungen sollten belohnt und nicht noch bestraft werden!

Ein wesentlicher Teil der Ver eins-Generalversammlung war

in den ersten fünf Monaten 1980 setzten die schweizerischen Zementfabriken im Inland rund 10 Prozent mehr Zement ab als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Dieses erfreuliche Ergebnis konnte A. E. Schrafl seinen Verbandsmitgliedern und Gästen anlässlich der diesjährigen Generalversammlung des Vereins Schweizerischer Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten (VSZKGF) mitteilen. Die erstaunliche Absatzausweitung ist auf den — wenigstens vorläufig — sich nach wie vor gut entwickelnden Wohnungsbau und die erhöhte Investitionsbereitschaft im gewerblich-industriellen Sektor zurückzuführen.

Die Präsidialansprache befasste sich auch mit der derzeitigen

25. September

8.45 bis 12.30 Uhr

Die Lösung der Aufgabe, mit Stahl zu bauen

1. Stahl als Antwort auf gegenwärtige Anforderungen

Individuelle Gebäude aus dem elementierten Baukasten
Dipl.-Ing. J. Brandi, Architekt, Göttingen

Stahlarchitektur beim sozialen Wohnungsbau M. Van Wetter, Ingénieur-Conseil, Brüssel

Wärmeisolierung von Stahlblechverkleidungen für Dach und Wand bei eingeschossigen Bauten

V. M. Dempsey, RM Douglas Roofing Ltd., Aldridge/West Midlands

Feuerbeständige Stahlkonstruktion: eine neue Technologie

H. Feyereisen, Ingénieur en chef, ARBED, Luxemburg und Prof. Dr. O. Jungbluth, Technische Hochschule Darmstadt (D)

Eisenbahnbrücken: eine Herausforderung für den Stahlbau

Prof. Dr. H. Siebke, Deutsche Bundesbahn, Frankfurt/Main

Leichte Stahlbrücken als Beitrag zur Verkehrsentlastung und Sicherheit

Prof. Dr. P. Boué, Thyssen Aufzüge GmbH, Hamburg

2. Stahl, ein wirkungsvolles Material für Sanierung, Änderung und Modernisierung von Baudenkmalen

D. Sugden, Arup Associates, London

G.-L. Lucas, Architecte-Conseil, OTUA, Paris, Professeur à l'École des Beaux-Arts

Prof. E. Giangreco, Istituto di Tecnica delle Costruzioni, Universität di Napoli

14.30 bis 18.30 Uhr

3. Stahl im Dienst der Bedürfnisse der Dritten Welt

Vorgefertigte Konstruktionen für Wohnungen und Gewächshäuser

G. Ph. van Oven, Directeur, Prins NV, Dokkum

Industriell gefertigte Wohnungseinheiten

G. Vanhaekendover, Architekt, Lüttich

Gebäude für die Tierzucht und Feldwirtschaft

G. Royant, Directeur SOFREDA, Paris

Vorgefertigte Brückensysteme für Entwicklungsländer

R. B. Breach, Balfour Beatty Power Construction Ltd., Thornton Heath

4. Neuorientierung: Entwicklungs-chancen für Stahl

Bauelemente: eine Aufgabe für Stahl

L. Fruitet, Ingénieur-Conseil OTUA, Paris, Professeur à l'École des Beaux-Arts

Bauen mit selbsttragenden Ele-menten

ir. P. B. Hangelbroek, IMAG, Wageningen

Solarenergie und Stahlverwen-dung in einer neuen Architektur

Prof. V. Bacigalupi, Facoltà di

Architettura, Università di Roma

Innovationen bei der Verwen-dung von Hohlprofilen
Prof. Dr. V. Hauk, vormals Mannesmannröhren-Werke AG, Düsseldorf

Beheizte Fassade aus Hohlprofilen – Ein Beitrag zur zeitgemä-ssen Verwendung von Stahl im Bauwesen

Dipl.-Ing. K.-A. Jensen, ESTEL Hoesch-Werke AG, Dortmund

Stahl: Vorteile und Vorbehalte in der modernen Architektur
Dott. I. Daddi, Ital sider S.p.A., Professore presso l'Università di Genova

26. September 1980

9.00 bis 12.30 Uhr

Rundtischgespräch, geleitet von:

Dipl.-Ing. G. Th. Wuppermann, Geschäftsführender Gesellschaf-ter, Th. Wuppermann GmbH, Le-verkusen

J. Roret, Directeur, Cie. Française d'Entreprises Métalliques, Pa-ris

P. Lefèvre, Directeur général, Administration des Bâtiments, Ministère des Travaux Publics, Bruxelles

P. Naudo, Directeur, Comité Permanent pour le Marché Commun de la Fédération Internationale Européenne de la Construction (FIEC), Paris

V. Gandolfi, Professore Architet-to, Milano

Dr. W. Eastwood, Eastwood and Partners, Consulting Engineers, Sheffield

Auskünfte und Anmeldung

Kommission der Europäischen Gemeinschaften GD IX/Büro für Organisation und Koordinierung von Konferenzen, Jean-Monnet-Gebäude-B1/32, Pla-teau du Kirchberg, Luxemburg.

Praktikum für Hochschulabsol-venten aus Saudi-Arabien in der Schweiz

Moderne Hochschulen in den Ländern des Nahen und des Mittleren Ostens können im allgemeinen eine gute theoretische Ausbildung liefern. Was den Absolventen fehlt, sind praktische Erfahrungen, der Kontakt mit der Wirtschaft, ein Mangel, dem man sich heute bewusst ist. Studienplätze in Firmen und an Schulen westlicher Industrieländer sind deshalb für zukünftige Kaderleute sehr gefragt.

Das Swiss Industrial Develop-ment Institute (Sidi) wurde von der staatlichen Industriegruppe Saudi Basic Industries Corpora-tion (Sabic) mit einer detaillier-ten Studie für die Weiterbildung von 30 bis 40 Hochschulabsol-venten in der schweizerischen Industrie betraut. Es dürfte Sidi wenig Mühe kosten, diese Ausbildungsplätze bei seinen Mit-gliedern zu finden, gehören doch vier grosse Wirtschaftsver-bände, vier Fachschulen und Insti-tute sowie etwa 30 Industriefir-men dazu. Der Rückgang des Bedarfs an Lehrstellen hat in

einer Reihe von Firmen sogar freie Ausbildungskapazität ge-schaffen, die es gestattet, auch sprachkundige Bewerber aus

Entwicklungsländern aufzuneh-men, sofern die Ausbildung voll bezahlt wird; das ist bei Sidi-Projekten die Regel.

Messen

Ineltec 81 mit «Swissdata 81»

Im Rahmen der Ineltec 81, Fachmesse für industrielle Elektronik und Elektro-Installationstechnik, die vom 8. bis 12. Sept. 1981 in den Hallen der Schweizer Mustermesse Basel stattfindet, wird die bisherige Fachgruppe «Datenverarbei-tung» aufgrund vielfach geäußerter Bedürfnisse seitens der Aussteller neu zusammengefasst und unter dem eigenen Namen «Swissdata 81» geführt.

Umschrieben ist die Swissdata 81 als *Fachmesse für Datenverarbeitung in Technik und For-schung*. Räumlich, zeitlich und organisatorisch in die Ineltec in-tegriert, wird diese neue Form der Präsentation der einschlägi-gen Branche ermöglichen, im Rahmen einer kompletten Marktübersicht ihre neuesten Produkte und Dienstleistungen in einer fachlich klar gegliederten Messe dem technisch interes-sierten Besucherkreis zu zeigen. Dieser Schritt zur Eigenständig-keit ergab sich aus der Erkennt-nis der zunehmend dominieren-den Rolle der Computer-Tech-nologie mit all ihren spezialisier-ten Anwendebereichen in Wis-senschaft, Forschung, Industrie und Technik, insbesondere aber auch in ihrer übergeordneten Verkettung zu komplexen pro-ductionstechnischen Informa-tions-, Steuer- und Kommunika-tions-Systemen.

IFAT '81

6. Internationale Fachmesse für Entsorgung – Abwasser – Abfall – Städtereinigung – Strassen-winterdienst, mit 5. Europäischen Symposium EAS

In der Zeit vom 23. bis 27. Juni 1981 findet auf dem Münchener Messegelände die 6. Internationale Fachmesse für Entsorgung – IFAT '81 – in Verbindung mit dem 5. Europäischen Symposi-um EAS statt.

Sie kann seit 1975 als die bedeu-tendste Fachmesse auf dem le-benswichtigsten Gebiete der Ab-wasser- und Abfalltechnik be-zeichnet werden. Durch die Er-widertung des Angebots um die Bereiche Städtereinigung und Strassenwinterdienst, erreichte die IFAT im Juni 1978 ein lük-kenloses Angebot auf allen Ge-bieten der Entsorgung. Insgesamt 622 Aussteller aus 15 Staaten beteiligten sich an dieser grössten und qualifiziertesten Entsorgungsmesse der Welt, die von 27300 Fachleuten aus 66 Staaten besucht wurde.

Eine Reihe von nationalen und internationalen Symposien, Kongressen und Verbandsta-gungen werden zur Abrundung des umfangreichen technischen

Angebots dieser Messe beitra-gen: EAS-Symposium, ISWA-Symposium, VKS-Symposium und Mitgliederversammlung, IVWPR-Workshop und Tagung der privaten Städtereinigungsbe-triebe. Auskünfte erteilt die Handelskammer Deutschland-Schweiz, Talacker 41, 8001 Zü-rich.

Aircraft Maintenance Exhibition Airmec 81

A change of dates for Airmec 81, the International Aircraft Maintenance Engineering Exhibition at Zuspa Halls, Zurich, is an-nounced by organisers International Airport Expositions. It will now open on 11th February (not 10th) until 13th February 1981. Dates for the complementary international conference also held in the Zuspa Halls complex remain as originally announced, 10-12 February. Advanced technology, wide-ranging facilities, procedures and services for the maintenance of civil and military aircraft summarises the theme of both exhibition and conference. Exhibitors already include many leading names in the aeronautical industry – Deutsche Lufthansa, Alfa Romeo Aviation Division, MTU Maintenance GmbH, Normalair-Garrett, Officine Aeronavali Venezia, Aer Lingus, McAlpine Aviation, Volvo Flygmotor, Aviation Engineering & Maintenance Co., Union Carbide, Finnair Oy, TAP, Dowty Fuel Systems, Fieldtech and Inspection Instruments Ltd. among them. Additional space has now been re-served to accommodate increasing demands. For further information contact Mr Clive Rigden, International Airport Expositions, 62 Victoria Street, St. Albans, England AL1 3XT Telephone: 0727 63213 Telex: 266350

Ausstellungen

Das Fahrrad: 1870 bis 1930

In der Mensa Rehala (Forchstr. 395, 8008 Zürich) ist bis zum 29. Juli 1980 eine Aus-stellung zu sehen, die das Fahrrad zum Gegenstand hat. Die Schau stützt sich auf *Plakate* (Leihgaben aus dem Kunstge-werbemuseum Zürich) und auf *Originale* (Leihgaben aus dem Verkehrshaus der Schweiz, Lu-zern).*Öffnungszeiten:* Montag bis Freitag, 8.00 bis 12.15 Uhr, 13.15 bis 17.30 Uhr.